

Fach	Restaurierung und Konservierung
Abschlussgrad	B.A.
Hochschule	Fachhochschule Köln
Datum der Akkreditierung	20./21. August 2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	WS 2007/08
Zugang zum höheren Dienst? (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Masterstudiengängen relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Institut für Restaurierung und Konservierung
Kontakt	Prof. Dr. Elisabeth Jägers Telefon: 0221-8275-3401 Fax: 0221-8275-3485 Mail: jaegers@re.fh-koeln.de
Auflagen	Das dreimonatige Pflichtpraktikum (Prüfungsordnung § (4)) ist dringend mit ECTS-Credits zu versehen. Um ECTS-Credits vergeben zu können, ist ein als Bestehenstest fungierender Leistungsnachweis erforderlich. Das Vorpraktikum , seine Lokalisierung (öffentliche Institution / Privatatelier), die Anforderungen sowie die Bewertung im Rahmen der Zulassungsprüfung sind im Rahmen einer Praktikumsordnung transparent zu machen.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Für den Bachelorstudiengang werden neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aufnahme eines Fachhochschulstudiums die studiengangsbezogenen Voraussetzungen in einem zweistufigen Bewerbungsverfahren überprüft. Ein mindestens einjähriges Vorpraktikum in einer Restaurierungswerkstatt einer öffentlichen oder privaten Einrichtung wird vorausgesetzt. Die Praktikanten können sich um einen Studienplatz unter Angabe der angestrebten Spezialisierungsrichtung bewerben. Des Weiteren sind der Bewerbung Arbeitsproben und andere Dokumentationen beizufügen. Die Hochschule entscheidet über die Einladung der Bewerber zur Aufnahmeprüfung, die sich aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil zusammensetzt und ggf. durch ein Interview ergänzt

wird.

Der Studiengang umfasst 6 Semester, entsprechend 180 CP. Das Studium gliedert sich in die folgenden Modulgruppen oder -säulen:

- R/K in Theorie und Praxis (8 CP/Sem. = 48 CP)
- Methoden und Materialien in der R/K (8 CP/Sem. = 48 CP)
- Fachbezogene Wissenschaften (8 CP/Sem. vom 1.-5. Sem. = 40 CP)
- Berufliche Grundlagen (6 CP/Sem. vom 1.-5. Sem. = 30 CP)
- Bachelorarbeit (12 CP + 2 CP für Seminar)

Die beiden erstgenannten Modulgruppen bilden den fachlich-restauratorischen Kern des Studiums und werden aus Kapazitätsgründen jeweils für das 1./3. und 2./4. Semester gemeinsam angeboten. In der Modulgruppe „R/K in Theorie und Praxis“ werden die studienrichtungsspezifischen Inhalte abgedeckt, die Modulgruppe „Methoden und Materialien in der R/K“ ist studienrichtungsübergreifend ausgerichtet. In den „Fachbezogenen Wissenschaften“ werden die Kenntnisse zur Kunst- und Kulturgeschichte sowie zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen der Chemie und Physik der relevanten Werkstoffe vermittelt. Zu den „Beruflichen Grundlagen“ zählt die Vermittlung von Dokumentationstechniken, Fachenglisch, Fotografie, Ausstellungstechnik etc.

Im 5. Semester ist als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit die Anfertigung einer Hausarbeit vorgesehen, die dem Bereich Methoden und Materialien in der R/K zugeordnet wird (4 CP für die Hausarbeit sind in den 48 CP einkalkuliert). Die Bachelorarbeit im 6. Semester wird durch ein Seminar begleitet.

Das Bachelorstudium soll die Absolventen befähigen, Problemstellungen der R/K mit wissenschaftlicher Methodik zu behandeln und Lösungen in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden sollen neben einer übergreifenden theoretischen Ausbildung von Beginn an in einem der folgenden Schwerpunkte ausgebildet werden: Konservierung und Restaurierung von Gemälden, polychromer Holzskulptur und zeitgenössischer Kunst Wandmalerei und Architekturpolychromie sowie Objekten aus Stein, Objekten aus Holz und Objekten aus Werkstoffen der Moderne, Schriftgut, Grafik und Buchmalerei, Textilien und archäologischen Fasern. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Restaurierungswerkstätten des Instituts. Die Studierenden werden in einer Feststellungsprüfung ausgewählt.

Das Semester wird in zwei Hälften geteilt: 1.-9. Woche und 10.-18. Woche. Jede Hälfte beginnt mit einer Einführungs- und Projektwoche und endet mit einer Prüfungswoche, wobei geplant ist, dass in der einen Hälfte die studienrichtungsspezifischen Veranstaltungen und in der anderen Hälfte die theoretischen studienrichtungsübergreifenden Vorlesungen zu R/K stattfinden sollen. Die „Fachbezogenen Wissenschaften“ und „Beruflichen Grundlagen“ werden über das ganze Semester angeboten. Die Hochschule möchte dadurch Überschneidungen ausschließen. Jedem Studierenden steht ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Werkstätten sind von 7:00 bis 21:00 Uhr und teilweise an den Wochenenden für die Studierenden zugänglich.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelor Studiengangs werden als qualifizierter Mitarbeiter in einer Restaurierungswerkstatt gesehen, die praktische Restaurierungen unter Anleitung (eines Master- oder Diplomabsolventen) und im Wissen um die Komplexität der Aufgabe eigenverantwortlich durchführen, ohne die Verantwortung für die Gesamtkonzeption einer Maßnahme zu tragen. Der Bachelor soll für die

**Zusammenfassende
Bewertung**

„restauratorische Grundversorgung“ nach modernsten Richtlinien zuständig sein, wobei alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der jeweiligen Spezialisierung gesehen werden müssen. Tätigkeitsfelder liegen in der Objektrestaurierung, im Leihverkehr und der konservatorischen Betreuung des Kulturguts. Als Arbeitgeber im öffentlichen Dienst oder der freien Wirtschaft werden Restaurierungsfirmen, Museen, Museumsämter, Bibliotheken, Archive, Denkmalpflegeämter, Schlösserverwaltungen, Auktionshäuser etc. genannt. Bei der Konzeption des Studiengangs wurde der „Kompetenzkatalog“ des Verbands der Restauratoren herangezogen.

In dem Studiengang wird mit dem Curriculum ein sehr hohes Niveau angestrebt. In einer dichten Abfolge von Lehrveranstaltungen sind Theorie und Praxis aufs engste miteinander verbunden. Durch die pflichtige Verankerung aller essentiellen Lehrinhalte soll erreicht werden, dass die Absolventinnen und Absolventen der angestrebten verantwortungsvollen Tätigkeiten gewachsen sein werden.

Trotz hoher Belastung für Studierende und Lehrende sind Studienverlauf und –struktur, verbunden mit einer guten Ausstattung an personellen und sächlichen Ressourcen, so angelegt, dass eine Studierbarkeit in der vorgesehenen Regelstudienzeit möglich ist.

Die zur Sicherung der gegenwärtigen Qualität sowie zur kontinuierlichen Anpassung der Bedingungen und Strukturen eingesetzten Instrumente werden als zielführend beurteilt.

Aufbau und Inhalte des Studiengangs werden der Berufsfeldorientierung gerecht. Der auf dem Bachelor Studiengang aufbauende Master Studiengang bietet zudem Möglichkeiten der Erschließung neuer Berufsfelder und damit der Herausbildung neuer und interessanter Tätigkeitsprofile für Konservatoren und Restauratoren.

Insgesamt kann das Programm als zukunftsweisender Neubeginn gesehen werden, der auf einem sicheren Fundament aus bisherigen Erfahrungen in Lehre und Forschung gegründet ist.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Univ.Prof. DI Mag. Wolfgang Baatz

akademie der bildenden künste wien

Prof. Jörg Freitag

Fachhochschule Potsdam, Bereich Metallrestaurierung

Frau Silke Beiner-Büth, M.A.

Museum für Hamburgische Geschichte (Vertreterin der Berufspraxis)

Frau Gabriela Winkler

Universität Hildesheim (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS